

Wochentags
7 Uhr in der Opernhalle
Konservatorium 12. Akademie
und 10 Uhr. Konzerte
und 12 Uhr. Chor
Konzerte. 10 Uhr.
Gasttag: 21,000 Gulden.

Für die Münze ist eingetragen
die Wochenschriften und
Zeitschriften für die Reaktion
sind verboten.

Gelehrte: Konservatorium
und
Vogel in Gomberg, Wer-
der, Berlin, Leipzig, Basel,
Berlin, Frankfurt a. M.,
Bod. Museum in Berlin,
Leipzig, Dresden, Hamburg,
Leipzig, A. M., Min-
chen, Danke & Co. in
Hannover, A. M. — Fr.
Vogel in Chemnitz — Ha-
rzer, Lüttich, Baller & Co.
in Paris.

Gelehrte: Wochenschriften
aus
12. Akademie
7 Uhr. Konzerte
und 10 Uhr. Konzerte
und 12 Uhr. Chor
Konzerte. 10 Uhr.
Gasttag: 21,000 Gulden.

Große Garantie. Wie das
mit offizielle Verbindungen
der Interesse wird
nicht gegeben.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liebisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Mr. 226. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.
Für das Geulleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Donnerstag, 14. August 1873.

Politisch.

Welche Tragweite für die öffentliche Meinung in Frankreich der Unterwerfung des Hauses Orleans unter die ältere Bourbonenlinie innerwohnt, lässt sich zunächst nur an einigen Journalartikeln untersuchen. Zu einem durch seine Stärke bedeutungsvollen Ausdruck ist der Wille der französischen Nation noch nicht gekommen. Es will nicht allzuviel heißen, wenn einige republikanische Blätter über „die charakterlosen Burschen, welche sich die Prinzen von Orleans nennen“ schimpfen. Auch der Ingrism, mit dem die bonapartistischen Zeitungen den Grafen von Paris zerfleischen, der vor dem Grafen von Chambord für die Sünden seiner Ahnen Buße gehabt habe, lässt keine Rückschlüsse auf die künftige Politik der Bonapartisten zu. Die Erzälerin Eugenie ist von Argau in der Schweiz nach Chiselhurst aufgebrochen, um daselbst an der Seite ihres Sohnes am 15. August das Napoleonfest zu feiern und Familienrat mit ihren Getreuen zu halten. Was aber die Zeitungen der Legitimisten und Orleans über die Verfolgungsscene in Frohsdorf, die durch kein gespenstisches Dazwischencremen zürnender Ahnen gestört wurde, schreiben, das beruht zum guten Theil auf Selbsttäuschung und Einbildung; namentlich, wenn sie versichern, dass die fremden Mächte und Hölle auf das Herzlichste Unheil an den Familienkreis genommen hätten. Germ glauben wir, dass die Wiederaufrichtung einer legitimen Monarchie in Frankreich an den europäischen Höfen vieler Sympathieen gewiss wäre; aber man wird sich hüten, den Herzenschwüren Ausdruck zu verleihen, bevor das französische Seine Willensmeinen zu erkennen gegeben hat. Und das ist noch nirgends geschehen. Vielleicht, dass die Wallfahrt der verführten Bourbonen nach Paray-le-Monial im September sich zu einer Volksdemonstration für oder auch gegen die Monarchie gesellen wird — zunächst verharret Frankreich noch in unerhütterlicher Ruhe.

Bismarck wussten die den Orleans nahestehenden Correspondenten zu berichten, dass er sich dem Frohsdorfer Ereignis gegenüber sehr fühl verhalte. Wir glauben das gern. Bismarck wird gewiss nicht unnötigerweise sich in die inneren Verhältnisse Frankreichs mischen, sondern zunächst abwarten, wie Frankreichs Volk die neueste Wendung seiner Geschichte aufnimmt.

Die deutschen Altkatholiken besitzen nun einen seiterlich geweihten Bischof in dem bisherigen Dresdner Professor Neinkens. Für den seitheren Zusammenhalt unter den Altkatholiken ist diese Thatsache wichtig; der Hirtenbrief, den Neinkens erlassen, achtet die Gesinnungen, die wir bei dem römischen Clerus so selten finden: das Streben, die Kirche in ein friedliches Verhältnis zum Staate zu setzen. Die Wuth der Jesuiten über die Bischofsweihe Neinkens ist nicht gering; die Berliner „Germania“ hat denn auch glücklich herausgefunden, dass Neinkens sich unter den deutschen Bettelpatrioten befindet, deren deute Briefe an Napoleon unter den Tuilerienpapieren aufgefunden wurden. Neinkens hatte nämlich Napoleon mehrere wissenschaftliche Werke übersehnet. Die „Germania“ stellt einige nicht mißverstandene Betrachtungen über unbewußte und bewußte Bediensttheit an — dasselbe Blatt, das die Knechtschaft unter ein widerstinkendes Dogma nicht müde wird anzupreisen.

Der Bischof von Fulda hat auf den Act der preußischen Regierung, durch welchen dem bischöflichen Seminar zu Fulda die staatliche Anerkennung entzogen wurde, durch die Erklärung geantwortet, feinen auf einer Universität gebildeten Theologen ordinieren zu wollen, so dass die katholischen Theologen der Diöcese jetzt in dem Dilemma sich befinden, je nach ihrem Bildungsgange entweder vom Staat oder von ihrem Bischof ihre Anerkennung verlangt zu sehen. Auf die Dauer muss dieser Zustand zu Consequenzen führen, bei denen es „biegen oder brechen“ heißen wird.

Von der nordamerikanischen Regierung hat die preußische einen sanften Rüppenstock erhalten. Preußen erhielt bekanntlich von auswärtigen Zeitungen ebenfalls eine Stempelsteuer. Die Vereinigten Staaten erbliden darin eine Verlegung des deutsch-amerikanischen Postvertrags und verlangen die Beisetzung dieses ebenso lästigen als hässlichen Uebelstandes.

Aus der Fluth, sich widersprechender Melbungen aus Spanien erscheint uns als wichtigste die, dass Don Carlos mit den Socialdemokraten, welche in Cartagena ihr letztes Vollwerk vertheidigen, in Unterhandlungen steht. Er sucht ihnen begreiflich zu machen, dass sie Stadt und Festung doch nicht halten können, dass sie am besten thäten, sie ihm zu überliefern. Die Extremen berühren sich — und nicht immer feindlich.

Rochefort, der berühmt-berüchtigte Paternemann, segelt am Bord der „Virginie“ nach Neukaledonien. So lange Thiers am Ruben war, erkannten die Arzte seinen Zustand für einen solchen, der eine weite See reise nicht aushalte; das Doctorenkollegium, das unter der Präsidenschaft Mac Mahons Rochefort untersuchte, kam zu dem entgegengesetzten Resultat und so hinderte nichts mehr den Transport des genialen Gamin, der die erste Fensterscheibe in den Tuilerien einwarf, nach der fernen Strafcolonie. Wir sind nicht blind gegen die Schwächen des Pamphleten mit dem Zwielbarte und dem Mephistophelesgesicht, aber wir erinnern uns auch, dass er es zuerst magte, mit großem Muthe und einer ganz Europa elektrisirenden Kraft den faulen Kaiserreich die Nase abzureißen. Und in den Pontons am Kanal war Rochefort ebenso unshäßlich, wie in Caledonien. Allein die Rothe ist unerbittlich und der gebrochene Leib und die geknickte Seele des Paternemanns ließen keine Stimme der Menschlichkeit bei den Siegern auskommen.

Der letzte Sonntag war ein bedeutungsvoller Tag in den Annalen des Wiener Weltausstellung, denn ihm war es vorbehalten, die längsterwartete erste Million in die Kassen des Weltausstellungsfonds zu bringen. Spät, aber doch! kann man hier ausruhen, denn nach dem ursprünglichen Prämialen hatte man diese erste Million schon im Monate Mai beisammen zu haben. Seit der Eröffnung bis Sonntag betrug die Gesamteinnahme mit Auschluss der Saison,

Abonnement-, Offiziers- und Studentenarten 1,001,860 fl. 50 Kr.
Österr. Währ.

Vocales und Sachsisches.

Wie dem „Dr. J.“ aus Pillnitz mitgetheilt wird, ist das Befinden Sr. Majestät des Königs fortwährend befriedigend. Se. Majestät haben in den letzten drei Tagen mit Ihrer Majestät der Königin täglich Promenaden zu Wagen gemacht und regelmäig einen Theil des Tages im Garten zugebracht.

An die durch den Tod des ersten Hofpredigers Dr. Langbein erlebte Stelle wird der zweite Hofprediger Dr. Röhling aufgerufen. Wer des Letzteren Stelle ausfüllen wird, entzieht sich zunächst noch jeder Vermuthung, namentlich weil man noch nicht, ob sich ausländische Theologen um diesen wichtigen Posten bemühen werden. Das Absehen ist dem Vernehmen nach auf die Erlangung einer Persönlichkeit gerichtet, die zugleich als Consistorialrat die höheren Prüfungen der Theologen vornehmen kann, also eine wissenschaftliche Capacität und das Lateinsprechens vollständig mächtig ist. Hoffentlich über sieht man auch die Seite der nötigen Qualitäten eines Hofpredigers nicht, dass er eine Kanzel zu betreten hat, die einen Reinhard, einen Ammon, einen Frantz, einen Käuffer und andere milddenkende Theologen zu ihren Jüden zählt.

Gestern Mittag 1 Uhr 10 Min. langten auf dem hiesigen Leipziger Bahnhof, von der Festung Belfort kommend, ca. 800 Mann preußische Artillerie an, die nach einstündiger Rast 2 Uhr 15 Min. mit der Görlitzer Bahn nach der Festung Glogau weiter fuhren. Zur Begruung der deutschen Kameraden war eine Anzahl sächsischer Chargirte und Offiziere, unter ihnen die Herren Oberst v. Schimpff, Generalmajor v. Abendroth und Oberst v. Junde, auf dem Perron erschienen, ebenso die Musikkörpe von Trenkel und Erdmann eingetroffen, die mit feurigen Märchen Namens ihrer Regimenter grüßten. Während des einstündigen Aufenthaltes fanden die Preußen allzeit freundliche Aufnahme und wurden die Mannschaften gespeist. Die Offiziere vereinten sich zu einem Diner in der Restauration des Leipziger Bahnhofs. Ein etwaiger Geschäftstransport war im Gefolge der Mannschaften nicht zu bemerken.

Endlich — dem Himmel sei Dank — vermindern sich die Cholerafälle in unserer Stadt; es wurden die Tage daher immer weniger und von gestern bis gestern Mittag sind nur 3 neue Erkrankungs- und 2 Todesfälle vermeldet worden, wogegen 3 Cholerafälle genehm sind. Es waren bis gestern Mittag nur noch 26 Erkrankte vorhanden, von denen sich 18 in der Cholerastation des Stadtkrankenhauses und 7 in Privatsiegen befinden.

Bei dem allgemeinen Gulden-Hoppe! kann man neuer dem Bundesrat noch unserer Regierung einen Vorwurf erparen. Pflicht des ersteren wäre es wohl gewesen, durch Stellung einer Präclusiofrist dem Publikum Zeit zu gewähren, sich der österreichischen Gulden in Ruhe und mit mäfigeren Verlusten zu entledigen, als es jetzt bei der planmäig betriebenen Entwertung dieser Münze möglich ist. Der Bundesrat durfte ferner die Regierungen nicht früher veranlassen, ihre Kassen dem Gulden zu verschließen, bevor er nicht auf den deutschen Münzstätten durch Prüfung von 1- und 2-Marckstücken Exzess für das mangelnde Kleingeld geschaffen. Es fragt sich auch sehr, ob nicht der offenkundig betriebenen Einfuhr von Millionen einer unterwertig gewordenen Münze mittels eines Erfuhrerbots hätte gesteuert werden können. Der Bundesrat müsste wissen, in wie speculatorische Weise die Herren Bleichröder in Berlin, Blau in Leipzig u. s. w. die deutsche Bevölkerung mit Gulden überschwemmen, und da der Staat das Münz- und Prägemonopol hat und Jeden, der Münzen schlägt, als Falschmünzer beim Agram zu nehmen sofort bereit wäre, so kommt man nicht mit dem nicht stichhaltigen Einwande der Freiheit des Verkehrs! Der Staat müsste als Münzmonopolist das Volk vor Überschwemmung von Münzenschäumen, die er sehr bald von den Staatsklassen zurückweist. Was aber die sächsische Regierung anlangt, so fragt man sich vergebens, wie diese das fast wie schlaue Speculation aussehende Geschäft machen kann, ihre Beamten, Soldaten und, wie der Freiberger Fall lehrt, ihre Lohnarbeiter in einer Münze auszuzahlen, deren baldige Entwertung ihr, der Regierung, doch kein Geheimniß sein konnte!

Da wir keine böse Absicht, auf Kosten des armen Mannes die Staatskasse zu bereichern, annehmen können, so bleibt nur die Erklärung übrig, dass unsere Regierung entweder sehr harmlos und unablässigt gewesen ist, oder dass sie von der Absicht des Reichs, mit dem Guldenverbote vorzugehen, nicht unterrichtet gewesen ist. Beides wäre ein übles Zeichen. Charakteristisch ist es, dass es vorzugsweise nationalliberale Blätter, die mit den Börsenzeiten, welche den Guldenbeschacher so schwunghaft betrieben, eng zusammenhängen, sind, die freudlich zu dieser Guldenmisere schmunzeln. Die sächsischen Landtagswähler mögen sich das merken.

Das Geschäft in österreichischen Silbergulden hat an der Berliner Börse eine ganz immense Ausdehnung angenommen. Es kommen namentlich von Sachsen her, wo das Bodenbacher Goldamt als Hauptabnehmer zu fungiren scheint, sehr große Summen dort an den Markt. Es wird dies ehrlich, da bei einem Cours von 106 für Silber und von 111 für London in Wien diese Silbergulden bei direkter Remission nach Wien nur zu 95^{1/4} brutto auskommen.

Großer Unmut herrschte unter den Besitzern und Pächtern von öffentlichen Sälen in Folge des denselben zugegangenen Verbots der Abhaltung öffentlicher Belustigungen. Das ärztliche Gutachten, auf welches sich diese Maßnahme Angefangen in Dresden vorgetragen hat, ist jedoch recht wohl gemeint und nicht unbegründet; es geht dasselbe aber, ebenso wie die dadurch veranlassten Maßnahmen des Stadtraths, weit über das vor Augen zu habende Ziel hinaus. Ganz abgesehen davon, dass diese Auflösung der Wohlfahrtspolizeibehörde obliegenden Verpflichtungen nicht geeignet ist die verödeten Hotels und Kaufhäuser der Stadt wieder zu füllen und den gänzlich gehemmten Fremdenverkehr zu beleben — es leidet unter diesem Verbot eine allzugroße Anzahl von hiesigen

Bewohnern und werden namentlich viele Musiker und Lohnfresser mit ihren Familien gänzlich brodlos. Dieser letztere Uebelstand steht zu dem ohnedies immerhin zweifelhaften Erfolge der vom Stadtrath verfügten Proventionsmasseln in seinem richtigen Verhältnis und wäre es sehr wünschenswerth, dass das harte Verbot der Abhaltung öffentlicher Belustigungen, vielleicht bis auf eine beizubehaltende Beschränkung in der Dauer derselben, sofort und unverzüglich wieder aufgehoben werden.

Gestern Vormittag in der 12. Stunde ist eine Locomotive, welche im Begriff war, nach dem Viehhofe Maschinenhause zu fahren, bei Vorstadt Neudorf an die Maschine eines gleichfalls auslaufenden Rangirzugs angefahren, hat diese aus ihrem Gleis geworfen, so dass dieselbe folche Beschädigungen davon getragen hat, dass sie einige Zeit für den Fahrdienst unbrauchbar geworden ist. Mit dem Einrichten des defekt gewordenen Bahngleises und dem Aufrichten der in den Sand eingewichlten Maschine „Dresden“ waren noch Abends viele Hände beschäftigt, um die Bahnschreie wieder frei zu machen. Menschen sind, wie man hört, bei diesem Unfall nicht mit beschädigt worden. Ob ein Maschinenführer oder ein Weichensteller die Schuld trägt, konnte bis jetzt nicht in Erfahrung gebracht werden.

In der Chocoladenfabrik von Jordan und Timäus sind drei Arbeiter seit 49, 48 und 46 Jahren beschäftigt; es sind dies die Herren Carl Wagner, Carl August Wilhelm Ahl und Friedrich August Kreuz. In Anerkennung der langjährigen treuen Arbeit in einem und demselben Establissemet ist jedem der Genannten vom Königl. Ministerium des Innern am 11. d. M. die große silberne Preismedaille mit der Aufschrift: „Zur Belohnung des Fleisches“ durch den Stadtrath ausgehändig worden.

Ein Herr aus der Provinz, der am vergangenen Sonntage hierher auf Besuch gekommen war, hatte hier gelegentlich die Bekanntschaft eines ihm bis dahin unbekannten Soldaten gemacht. Mit diesem war er durch verschiedene Wirthschaften gezogen, bis endlich der Genuss vieler geistiger Getränke ihn bestimmt hatte, ein Gasthaus aufzusuchen, um sich dort auszuruhen. Vorher hatte er seinem Begleiter seine Uhr nebst goldenen Kette zur Aufbewahrung anvertraut, leider aber gar nicht darüber gedacht, sich zuvor über den Namen desselben und seine sonstigen Verhältnisse zu vergewissern. Er maritiert noch jetzt auf die Rückgabe der Uhr — der Soldat, der ihn damals verlassen, als er in das Gasthaus gegangen, soll ihm noch jetzt seine Uhr und Ketten wiedergeben.

Die D. H. Ullmann'sche Lotterie-Collection erhielt gestern in der 3. Classe auf Nr. 34,036 den Gewinn von 15,000 Thalern.

Eine am Neumarkt wohnhafte Handarbeiterfrau vermischte einige Tagen ihrem 10 Jahre alten Knaben. Derselbe hat in seinem bisher unbeweglichen Hange zum lieblichen herumtreiben schon mehrfach die Wohnung seiner Mutter heimlich verlassen und sich Tage lang und Nächte hindurch in hiesiger Stadt und Umgegend umhergetrieben, bis er endlich aufgegriffen und der Mutter wieder zugeschafft worden ist. Er trägt grauen Anzug und blaue Mütze.

Einem Droschkenfischer lag in diesen Tagen nach Ankunft eines Leipziger Abendgastes ob, einen Herrn, der mit diesem Buge hier angelommen, bis zum Löbauer Chausseehaus zu fahren. Dort angekommen, stieg der Herr schnell aus der Drosche aus; der Kutscher blieb auf dem Bode sitzen und fuhr zurück nach dem Leipziger Bahnhofe. Zu seinem nicht geringen Schrecken muhte er hier entdecken, dass in seiner Drosche die Säge und das Tuch, womit die Seitenwände darin überzogen sind, total zerschnitten waren. Niemand außer jenem Fremden konnte diesen Frevel verübt haben, und wahrscheinlich hatte er dies aus Rache dafür gethan, dass sich der Kutscher vor Ausführung der Fahrt bis an das Löbauer Chausseehaus bis ihm gehäuften, von seinem Fahrgäste aber ansänglich verwiegerte Bräunerando-Bählung für die Tour mit Hilfe eines Sens'armen erzwungen hatte.

Morgen, Freitag, findet in der neu restaurirten Localität des Salons variété die Wiedereröffnung der Vorstellungen statt. Der Jesuiten-Tingel-Tangel und die Ausweitung der schwarzen Gesellen werden jedenfalls auch jetzt nicht ihre Anziehungskraft verloren haben.

Die famose Straßenaufreisung wegen des Wasserwerkes hat doch etwas bewirkt, woran der sächsische Stadtrath gewiss nicht gedacht hat; er hat dem Dresdner Bahn gebrochen. Und liegt ein Brief vor, in welchem der Schreiber in äußerst ironischem Tone anfragt, wo Alpenstücke zu haben seien, um über die Klüfe und Sandhaufen hinweg zu kommen, welche jetzt in den lebhaftesten Straßen die Passage verderben. Wir können dem Alpenstockbedürftigen weiter nichts raten, als mit dem hiesigen Alpenverein in Verbindung zu treten; am Ende bringt er es doch so weit, dass die Berge und Abgründe auf dem Neumarkt u. s. w. nivellirt, resp. ausgefüllt werden.

Statistischer Notizen beginnt der Fremdenverkehr hier sich etwas zu heben; die Zahl derselben hat nur glücklich die Summe von 380, wie ungefähr der variirende Satz war, wieder überschritten, nur fehlen noch die sogenannten feinen Fremden, auf welche Dresden eigentlich mit angewiesen ist.

Vorgestern Nachmittag wurde in der großen Ziegelstraße durch einen einpärrigen Eiswagen ein 3½-jähriges Mädchen überfahren, zum Glück aber dadurch nicht schwer verletzt.

Verschiedene Einwohner Dresden haben beim hiesigen Stadtrath — wie wir überies schon einmal erwähnt — gegen diese und jene Vorlehrung, die derselbe Angefangen hat und noch hat, protestiert; unter Anderem hatten aber auch einige die Erhebung von Schädenansprüchen wegen Beeinträchtigung im Gewerbebetriebe in Aussicht gestellt oder auch schon angeblichen Schaden beziffert und sofortige Vergütung desselben verlangt. Der Rath hat aber darauf beschlossen, die Beteiligten absälig zu befehlen.

5 Thlr. Belohnung.

Dem böhmischen Schuhmeister der Stadt Prag ist ein Sohn, entstammend einer adeligen Familie und einer adeligen Mutter, in eine adelige Familie eingetragen, verloren worden. Gegen obige Belohnung abzugeben in der Annenexpedition von Rudolf Messe in Dresden, Altmarkt 1.

Ein von mir früher verlaufener Mann, jetzt mit der Steuer-Raumnummer 240, Ver. Amt Dresden, ist mir wieder zugelaufen, und zwar ich, denkbar dinnen 2 bis 3 Tagen abzuholen.

gold. Weintraube,

Neuegasse 36.

Ein Hund, Kreisfondländer Rasse, ist mir ausgeliefert. Der rechtzeitige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten bei mir abholen. - Wenn drei Tagen wird über denselben anderweitig verfügt.

Pulsnitzerstrasse 3, vora.

Eine Wachtelhündin ist mit 4 Jungen zu verlaufen.

An der Weißeritz str. 5, 2 Th. Nachmittags.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Colonialwarengeschäft wird ein Lehrling unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Dem betreffenden Manne steht der Vizepal feist leitend zur Seite.

Weiter bitte unter A. 60 in der Annenexpedition d. Bl. gr. Klosterstrasse 5, gef. niedergesetzt.

15 Maurer und Arbeiter,

bei 36 resp. 26 Pf. Lohn pro Stunde sucht

Polier Böhmer, Jägerstr.

Züchtige Kesselschmiede und Zugschläger

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Sächs. Dampfschiffs- und Maschinenbau-Anstalt, Leipzigstrasse 13, 14, 15.

Eine geübte Bucharbeiterin wird bei gutem Gehalt und dauernder Stellung zu sofortigem oder späterem Auftritt gesucht. Gefäll. Adr. poste restante Grossenhain einsenden.

Einen Schirmmacher-Gehilfe, welcher in neuen Geweben und Reparaturen thätig ist, sucht sofort bei letzter Stellung die Schirmfabrik von H. Bitterlich, Leipzig, Neumarkt 10.

Ein Uhrmachergehilfe findet bei gutem Salair annehm. u. dauernde Kontrollen bei R. Herlitz, Übermacher in Greiz i. B.

Strohhut-Presser-

Gesuch. Wer sofort wird die Leipziger, mit guten Zeugnissen vereinb. Strohhutpresser, der alle in diese Branche eingeschlagenen Arbeiten gründlich versteht und womöglich auch in der Puffagon-Fabrikation bewandert ist, gesucht. Der selbe ist für das ganze Jahr seit engagiert und erhält vorläufig 240 Thlr. Gehalt, außer den Extra-Stunden. Herauf Reflektoren wollen ihre Offerten gef. unter Offiz. H. S. 10. poste restante Leipzig niederlegen.

Züchtige Alenpner oder Kesselschmiede,

die auf Blechwanne geübt sind, finden bei uns dauernde lohnende Arbeit.

Aktion-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahn-Material zu Görlitz.

Eine tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein Schlosserlehrling kann sofort in die Lehre treten. Neuegasse 28.

Eine erfahrene Wirthshästerin,

die einer größeren Wirthschaft selbstständig vorstehen und in jeder Beziehung gute Erfahrung abzugeben in der Annenexpedition von Rudolf Messe in Dresden, Altmarkt 1.

Ein von mir früher verlaufener Mann, jetzt mit der Steuer-Raumnummer 240, Ver. Amt Dresden, ist mir wieder zugelaufen, und zwar ich, denkbar dinnen 2 bis 3 Tagen abzuholen.

gold. Weintraube,

Neuegasse 36.

Ein Hund, Kreisfondländer Rasse, ist mir ausgeliefert. Der rechtzeitige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten bei mir abholen. - Wenn drei Tagen wird über denselben anderweitig verfügt.

Pulsnitzerstrasse 3, vora.

Eine Wachtelhündin ist mit 4 Jungen zu verlaufen.

An der Weißeritz str. 5, 2 Th. Nachmittags.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Colonialwarengeschäft wird ein Lehrling unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Dem betreffenden Manne steht der Vizepal feist leitend zur Seite.

Weiter bitte unter A. 60 in der Annenexpedition d. Bl. gr. Klosterstrasse 5, gef. niedergesetzt.

15 Maurer und Arbeiter,

bei 36 resp. 26 Pf. Lohn pro Stunde sucht

Polier Böhmer, Jägerstr.

in der Annenexpedition von Haasenstein & Vogler in Dresden.

Blumenarbeiterinnen

in und außer dem Hause finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung fl. Blauenstrasse 12, 2. Etage.

Directrice.

Für unser Strohhutfabrik sucht eine Directrice, welche in der Verarbeitung sämtlicher Kleidungsstücke erhaben sein muss.

Lankow u. Staacke in Pirna.

Schulnabe.

Ein rechtlicher Knabe von 12 bis 15 Jahren wird für Pauvrete, von Mittag an getaucht Langstrasse 37, in der Goldschlägerei.

Personal

für jeden Betrieb geschafft und placirt prompt.

Heinrich Wiegner, Wallstraße 5a, 1. Etg.

Conditor-Gehilfen.

Für meine Conditorei sucht ich einen durchaus tüchtigen jüngeren Gehilfen, welcher an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist. Gehalt des freier guten Status 12 Thlr. monatlich mit gezeitiger einmonatlicher Kündigung.

C. F. Freitag, Schneeberg L. S.

Ein Real Schüler

oder Seminarist wird wochentlich 4 Stunden zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines Kindes von 10 Jahren gesucht.

Zu melden:

Wallstraße Nr. 15, v.

Maschinenführer-Gesuch.

Für eine Spülfabrik wird ein Maschinen- oder ein Brenner, welcher mit Dampfmaschinenbetrieb vertraut ist, als Apparatefachber. bei 25 bis 30 Thlr. Monatsgehalt gesucht. Adressen unter W. A. 966 befriedet die Annenexpedition von Haasenstein & Vogler in Dresden.

Ein tüchtiger Kesselschmiede,

die auf Blechwanne geübt sind, finden bei uns dauernde lohnende Arbeit.

Aktien-Gesellschaft für

Fabrikation von Eisenbahn-Material

zu Görlitz.

Eine tüchtige Büschneiderin

aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein Schlosserlehrling kann sofort in die Lehre treten.

Neuegasse 28.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein Schlosserlehrling kann sofort in die Lehre treten.

Neuegasse 28.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein Schlosserlehrling kann sofort in die Lehre treten.

Neuegasse 28.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin aus Breslau sucht in einem Wäschegeschäft als

Directrice

Stellung. Gef. Offerten unter C. M. 361, beschriftet die Annenexpedition "Invalidenbank" in Görlitz.

Ein tüchtige Büschneiderin

Mein letztes Wort.

Auf die in Nr. 224 d. Bl. enthaltene sogenannte Berichtigung des Herrn G. B. Meyer, angeblich deutschen Sekretärs des Professors Baglano in Florenz (der letztere nach sicher von der betr. Annonce ebenfalls, als von den vorhergehenden) fügte ich mich veranlaßt, eine und zwar die lezte Antwort abzugeben. Nachdem, was Herr Meyer in seiner Annonce von dem nicht in Baglano's Office verdaulich gewesenen Apotheker sahet, scheinen entweder seine Gedanken sehr kurz zu sein, oder er ist seinem eigenen Ausdrucke in einem Briefe nach, worin er mehrere ihm von mir nachgewiesene Etiquettes- und andere Fälligkeiten entzündlichen will, wiewohl nicht mege zurechnen. Er mag aber nur an den in Baglano's Office verdaulich gewesenen Mann denken, der ihm s. B. die Einpäden von verschlagenen Syrupflaschen, die statt voller für eine Niedertage in Deutschland bestimmt gewesen und abgefertigt worden sind, überreicht hat, dann wird ihm schon sein Gewissen sagen, wenn er überaupt nicht statt eines solchen, einen Stropfisch in flohat, wer der Mann ist, der allerdings nur Arbeiter dort, von Hause aus oder gelehrter Apotheker war. Um nur einen Beweis von ic. Meyer's Talent zu schwärzen zu geben, will ich hier nur erwähnen (ganz abgesehen davon) das mir der selbe in einem Briefe vom vorherigen Jahre selbst gestand, ein Sud von ca. 35,000 Flaschen Syrup sei verboten, er wäre aber auch statt guten Syrups an die deutschen Niederländer verendet worden; das mit ic. Meyer vor längerer Zeit eine Blasche Pomade als Brode von vergleichlichen zum Weißerbrosche überreichte, aus deren Blasche mehrere Preismedallien von verschiedensten Ausstellungen abgegraut waren. Um mich von der Kälteit der Medaillen zu überzeugen, habe ich an die betr. Ausstellungskommissionen bez. an den auf der Etiquette genannten Herrn Leutnant, worauf ich übereinstimmend zur Antwort erhielt, daß die angebliche Verleihung der Preis-Medaille ihr die betr. Brode-Schönheit sei und wurde zugleich gebeten, den Verleihungen anzusehen, und die betr. Etiquette mit Blasche einzusehen. Das Vorstehende wird jedenfalls genügen, den Charakter des Herrn Meyer und seine Handlungswelt in das rechte Licht zu stellen und kann nur von einem Vertrauenverlierer seines meiner, bei seinen schmollhaften Planvulationen, aber nicht von einem Vertrauennehmenden die Wahrheit sein.

Dresden, am 13. August 1873.
Carl David Vogt,
Marktgasse 47, 2.

Sächsische Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau.

Um weiteren unliebsamen Verweichungen vorzubringen, machen wir unsere Geschäftsfreunde darum aufmerksam, daß unterhab' lediglich wie oben firmirt und das eine sogenannte Firma und Fabrik: „Dresdner Fabrik für Möbel aus massiv gebogenem Holz“ – unter welchem Ausdruck auch immer auch holzindustriell hier in Wien aufgestellt hat – bislang rechtlich nicht existirt.

Der Verwaltungsrath der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau.

Taschen- und Gesellschafts-Feuerwerk, sowie großes Land-, Garten- und Hauswaffl, effektvolle Gesamtstände, bengalische Lampen u. s. zu billigen Preisen bei
H. Blumenstengel, 5 Schlossstrasse 5.

25 Prozent billiger! 25 Prozent billiger!

Börsenkrach

veranlaßte die Insolvenz eines der bedeutendsten Export-Häuser, und find zur schleunigen Auskündigung der Concours-Masse

Tuche und Buckskins

deutschen, französischen und englischen Fabrikat, vorzüglich geeignet zur Herstellung von Winter-Garderobe für Herren und Knaben, zu wahrhaft habhaften Schleuderpreisen zum Verkauf gestellt:

Ein grossartiges Sortiment von Winter-Ratinés in allen Farben und Qualitäten, 104 breit, idon von 20 Mar. die Eile an.

Flocons, Mottonés, Doubles und französ. Eskimos,

passend zu Winter-Ueberzetteln, in großer Auswahl, zu ständig billigen Preisen.

Rock- und Beinkleider-Stoffe
in durbarer, schwerer Winterware, in mehr als 100 der neuesten und feinsten Stoffen, deplat, 104 breit, idon von 1½ Mar. die Eile.

Schwarze feine niedr. Tuche u. Buckskins,
10 breit, die Eile idon von 1 Uhr. auße.

Englische sowie Jappon-Stoffe
in großartiger Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.

25 Prozent billiger! 25 Prozent billiger!

Steiderhändler und Wiederverkäufer werden hiermit ganz besonder auf diesen Verkaufshof hingewiesen, und darf sich jeder Mann selbst bei dem kleinen Verkauf von der Wahrheit der außerordentlichen Billigkeit schnell überzeugen haben.

Der Verkauf findet
Schiffstraße Nr. 28 parterre
schrägüber dem „kleinen Rauchhaus“
Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt.

Operngläser von 3½ Brüllen in Gold v. 3½ Uhr., Vorfälle u. einzelne Theile, Zier-geuge u. einzelne Theile, Zier-mometer, Glässigkeitsmäthe. Ost-Auge 35 v. Th. Ferner.

Gebrauchte Möbel, Kleidung, Wodewurmmel wird verkauft. Ihr kleine Brüdergasse 7 im Productengeschäft.

Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 11, s. g. Bildner.

A young Englishman who has had little some experience in teaching that language, will give lessons at 10 Groschen an hour. Please apply by post X. Y. Z. Hofpostamt Dresden.

Braunhöhlen
Die Kaufverträge einer Braunhöhlen-Abbaurechtigkeit von ca. 300 Meter l. Oberhöhe, im Herzen der Dörlinger Braunkohlenförderung an einer neuen Bahn gelegen, mit einem umgesähren Bauholt von 60 Millionen Tonnen bester, grösstenteils zum Scheitern sich erinnernder Braunholz, fortwährend abgedobert und unterfusst, sind in eccl. der Stadtgraben unter 8. 2880 beschert die Annalen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Salz- oder saure Gurken

5 Pf. pro Stück, 25 Ngr. pro Schaf.

Athanasius Kourmousi,

Gewandhausstr.

vis-a-vis Café Francais.

Gesucht wird den 24. August ein Karouf auf zwei Tage zum Gründfest auf Willmetheide.

Landhaus-Verkauf.

Zu der geliebtesten und treuesten Lage Tharandt in ein habiges, massives Landhaus, Parterre und Etage, 4. Seltengesäß, Remise und Einlaß, Keller und Altwasser, Kr. Cosl. Gemüse und Blumenarten, nebst Bauteil, Verblätterte halbt für den blühenden Preis von 3000 Thaler zu verkaufen. Für Bilanzente, über mich jedes Abfallgehalt passend, w. 4. V. Herber, Käfer, Leimfisch, Wetterdach u. d. Lärche des Herrn Kommissar, Beitzer des deutschen Hauses in Tharandt.

Monats-Uebersicht

der Sächsischen Bank

zu Dresden am 31. Juli 1873.

Activa.

Gemischt Geld & 9,874,792

Sächs. Gassenan-

weilungen, preu-

ßisch u. in Leipzig

zur einzelsbare

Bantnoten . . . 2,405,080

Woch-Bestände . . . 15,151,746

Leimb.-Bestände . . . 7,058,205

Staatspapiere . . . 303,789

Berichtete De-

bitoren u. Aktiva . . . 3,643,418

Passiva.

Gesetzahlt. Ac-

tienkapital . . . & 10,000,000

Reservefonds . . . 1,000,000

Banknot. in Uml. . . 25,904,330

Besitznisse, nicht

unter 3 Monaten

abz. fonds Depositen . . . 96,440

Periodische Ge-

ditionen u. Bausba . . . 1,536,260

Die Direction.

Privatbesprechungen.

Flora.

Freitag, d. 15. August, um

5 Uhr, Besuch des Gartens Sr.

o. d. des Komptenz Albert in

Streben.

Töpfer!

Sonntags d. 16. d. M., Abends

9 Uhr, Öffentliche Congress-

Gesammlung im Saale der

Deutschen Halle. Sonntag 11 d. 1. Uhr, Geschäftsschafft-Mitglei-

der-Versammlung. Jeder Töpfer

hat Zunft.

Militär-Verein

„Saxonia“.

Die nächsten Mitgliederversammlungen

dann nach Zunftabstande

zu folgen: 1. Abend im

Stadttheater, 2. Abend im

Stadttheater, 3. Abend im

Stadttheater, 4. Abend im

Stadttheater, 5. Abend im

Stadttheater, 6. Abend im

Stadttheater, 7. Abend im

Stadttheater, 8. Abend im

Stadttheater, 9. Abend im

Stadttheater, 10. Abend im

Stadttheater, 11. Abend im

Stadttheater, 12. Abend im

Stadttheater, 13. Abend im

Stadttheater, 14. Abend im

Stadttheater, 15. Abend im

Stadttheater, 16. Abend im

Stadttheater, 17. Abend im

Stadttheater, 18. Abend im

Stadttheater, 19. Abend im

Stadttheater, 20. Abend im

Stadttheater, 21. Abend im

Stadttheater, 22. Abend im

Stadttheater, 23. Abend im

Stadttheater, 24. Abend im

Stadttheater, 25. Abend im

Stadttheater, 26. Abend im

Stadttheater, 27. Abend im

Stadttheater, 28. Abend im

Stadttheater, 29. Abend im

Stadttheater, 30. Abend im

Stadttheater, 31. Abend im

Stadttheater, 32. Abend im

Stadttheater, 33. Abend im

Stadttheater, 34. Abend im

Stadttheater, 35. Abend im

Stadttheater, 36. Abend im

Stadttheater, 37. Abend im

Stadttheater, 38. Abend im

Stadttheater, 39. Abend im

Stadttheater, 40. Abend im

Stadttheater, 41. Abend im

Stadttheater, 42. Abend im

Stadttheater, 43. Abend im

Stadttheater, 44. Abend im

Stadttheater, 45. Abend im

Stadttheater, 46. Abend im

Stadttheater, 47. Abend im

Stadttheater, 48. Abend im

Stadttheater, 49. Abend im

Stadttheater, 50. Abend im

Stadttheater, 51. Abend im

Stadttheater, 52. Abend im

Stadttheater, 53. Abend im

Stadttheater, 54. Abend im

Stadttheater, 55. Abend im

Stadttheater, 56. Abend im

Die Eröffnung eines zweiten Geschäfts in Eisen, Stahl, Blech, Werkzeugen, Oefen, Gless- u. Kurzwaaren

auf der

Billitzer Straße Nr. 36
bringen hiermit zur Kenntnis eines geehrten Publikums und bitten auch
dorthin um geneigten Zuspruch.

C. T. L. Höfer's Söhne & Co.

Leitmeritzer Bier-Salon.
30 Hauptstrasse 30.
ff. Erlanger Bier, Glas 2 Rgr.
Leitmeritzer Lagerbier 1½ Rgr.
Gebrüder Hollack.

Eichene Sägespäne

verkauf billigt
die Dampfsägeidemühle
von J. G. Hering
in Königstein
an der Elbe.

2000 Schot neue Thüringer Salzgurken

Incl. Fässer sind billig abgegeben. Adressen unter Nr. 932 bedient die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Dresden.

Hamburg- Export.

Fabriken von
Export-Artikeln

belieben behufs Vertretung ihre
Adressen unter E. Nr. 704.
an die Annonen-Expedition von
Rudolf Mosse in Hamburg
einzuschicken.

Für Capitalisten und Kaufleute.

Für eine Maschinenfabrik und
Gehangefertel Sachsen (Erzgebirge), wird ein Compagnon
mit 8- bis 10.000 Thlr. Kapital
gesucht. Die Fabrik ist im besten
Betriebe und vollständig mit
Maschinen versehen, so daß die
Errichtung einer Dampfmaschine
nicht erforderlich wird. Nach
durch das Agentengeschäft
von Hardtmann, Freiberg 1. S., innere Bahnhofstr.
Nr. 819.

Vortheilhaft Verkauf.

Ein im besten Betriebe befindliches
Materialwaren-Geschaft in einem lebhaften Städte-
teil des Thüringens, verbunden mit
Restaurations, großen Tanzsaal-
zwecken, Garten und Regelbahnhof,
ist wegen eingetretener Familien-
verhältnisse unter sehr ungünstigen
Bedingungen, jedoch mit Waren-
lage und Inventar, sofort zu
verkaufen. Offerten unter V.
Nr. 931 bedient die Annonen-
Expedition von Haasenstein
und Vogler in Dresden.

Feuerwerk

in grösster Auswahl bei
Bernhard Schröder,

samt F. G. Rössler,

13 Pirnaische Straße 43.

Mit 3000—5000 Thlr.

wird ein stilles Geschäft zu
einem seit vielen Jahren bestehen-
den lucrativen Geschäft geführt;
dasselbe gewährt einen Nutzen
von 60 Prozent und leistet völ-
lige Sicherheit für das Kapital.
Adressen erbeten unter J.
Nr. 84 in die Exped. der Spener-
schen Zeitung in Berlin, Zimmer-
straße 94.

Junge gebildete

Damen,

dennen es an Verstreutung mangelt

und die genug sind, ihre freie Zeit

einem jungen Mann, Ausländer,

zu widmen, wollen ihm gefällig

Offerten unter D. P. 311

richten an die Annonen-Expe-

dition des "Invalidendank"

Seestraße 20, I.

Sophia, gut u. dauerhaft, stehen

zum Verkauf Pirnaischer 14.

Associé-Gesuch.

Zum vortheilhaftesten Betriebe
einer jetzt aus rentierenden Mähs-
mühlen-Fabrik wird ein
Compagnon mit 8—10.000 Thlr.
Kapital gesucht. Derselbe braucht
nicht Kaufmann zu sein. Offert
unter N. N. 100 nimmt die
Annonen-Expedition von
Haasenstein und Vogler in
Chemnitz entgegen.

Gegen Sommerfeste, Sonnenbrand,

Verderbte (nicht Buttermale),
alle geladen Fleisch, Wurst, Eiern,
Käse u. verarbeitet ein seit
10 J. mit großem Erfolg an-
gewendetes Schönheitsmittel.
(Briefe franco erbeten.) Werden
noch angetrefft von 9—4 Uhr.

I. verw. Klauner,

Dresden, Landhausstrasse 18, 2.

Für Capitalisten!

Zur Mitbeteiligung an
einem grohartigen Fabrik-
geschäfte werden Capitalis-
ten als Commanditäre
gesucht.

Der jetzige Besitzer bleibt
mit dem Werthe der Fabrik-
grundstück, Maschinen etc.
in Höhe von circa 80 bis
100.000 Thlr. ebenfalls bei dem
Unternehmen betheiligt.

Die Fabrik liegt an einer
Eisenbahnstation an der
böhmisch-sächsischen Grenze, ist
neuerbaut, hat 3 Dampf-
maschinen und 24 Arbeits-
stätte.

Das Fabrikat, unter Ver-
werthung einer neuen in
allen Ländern

patentirten

Erfindung ist Consom-Arti-
kell und bringt einen hohen
Gewinn.

Adressen unter V. M. 955
in der Annonen-Expedition von
Haasenstein und Vogler in
Dresden niederzulegen.

Wegen Umbau

Gebrauchte Kleidungsstücke,

Waffen und Wäsche, sowie ganze Nachfrage werden zu höchsten
Preisen getauft. Adressen erucht man abzugeben

17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

Gelddarlehn auf gute Wänder bei

17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

Uhrketten, vergoldet, von 5 Rgr. an,

Medaillons, vergoldet, von 5 Rgr. an

Brustchen mit Ohrringe } vergoldet, von 6 Rgr. an

Manschettenknöpfe, von 1 Rgr. an,

Chemisettenknöpfe, von 5 Pt. an,

odam empfiehlt ich mein großes Lager von schwarzen Schmuck-
stücken, wie: Plakette, Broschen und Ohrringe, Armbänder,

Medaillons, Armbänder u. mit der Beweisung, daß ich jederzeit in
den Stand gehe bin, die alten niedrigsten Preise zu stellen.

F. G. Petermann,

Magazin für Galanterie-Waaren,

Dresden, Nr. 10 Galeriestrasse Nr. 10.

Wegen Umbau

unserer Geschäftslocalitäten befindet sich unser Kü-
chen-Magazin und Eisen-Kurzwaaren-
lager, sowie der Verlauf der Eisenschänke in-
zwischen nebenan im Hause des Herrn Korschatz,

Altmarkt Nr. 11. 1. Etage,

gegenüber dem Rathause.

Gebrüder Eberstein,

sonst Fuchs und Co.

Bekanntmachung.

Sämtliche, schon über die übliche Frist bei mir liegenden
Wänden kommen nächster Zeit zur Auction.

Ich mache daher allen Wänden hierdurch aufmerksam, ihre
Wänder entweder zu prolongieren oder einzuziehen.

Dresden, Pfandlei-Creditanstalt u. Commiss.-Bazar.

Altenstrasse 11. 1. Et. (früher Stiftstrasse 1 b.)

Dresden, den 7. August. C. W. Siedel.

Nr. 34.

Unter dieser Nummer
haben sich eine sehr schöne,
stättige Chiaro

à Stück 3 Pfennige

in Verkauf und empfiehlt
dieselbe einer gereichten Be-
sichtigung.

E. H. Grengel,

Kreuzstrasse 10.

Siegelringe

aus äthrem Gold, verkaufe ich
unter Garantie daß Stück zu
1 Thlr.

F. G. Petermann,

Galanteriewarenhandlung,

Dresden.

10 Galeriestrasse 10.

Zu kaufen gesucht

wird ein junger

Bernhardiner Hund.

Bei solcher Hunde werden
ebenfalls, die unter Angabe des
Preises in der Expedition d. Bl.
angezeigt zu wollen.

Gehörrohre

mit Schlauch, empfiehlt Schwer-
vibriren als äußerst wirksam.

Preis 1 Thlr. 10 Rgr.

C. P. Kunde.

Magazin chirurg. Artikel,

Georg-Platz 7.

Polster-Möbel,

sehr und billig. Gleichzeitig
übernahme ganzer Zimmer-
einrichtungen incl. Zimmer-
möbeln nebst Matratzen und
Matratzen aufzuarbeiten u. s. w.

Camillo Dünhardt,

Tafelzitter, Bützengasse 19, pt.

Hillmes

Lutterfall.

Soeben angekommene Trans-

port eleganter Wagen- und mi-

litäritämmere Reittiere.

Geheime Hautkrank- heiten,

Frauenkrankheiten,

Schwächezustände etc.,

auch die vorstelltesten Fälle heile

ich briefl. schnell u. sicher.

Dr. Harmuth,

Berlin, Prinzenstrasse 62.

Grundstück-Verkauf.

in vollendet Arbeit verkaufen, um in dieser

Saison damit zu räumen und wegen Mangel

an Platz zum Kostenpreise

Gebrüder Eberstein,

Altmarkt 12. Während des Banes:

Altmarkt 11. 1. Et.

Wir können noch 1000 Tonnen

echt englischen

Portland-Cement

mit 5½ pro Tonne abgeben.

Frenzel & Lein,

Dresden, grosse Ziegelstrasse 31a.

von 155—225 Thlr., Pianoforte von 30

bis 80 Thlr., Klavier für 130 u. 180 Thlr.

empf. W. Gräbner, Breitestr. 7, pt. u. 1. Et.

Pianinos

und Möbel billig zu

verkaufen. Preis Galeriestr. 8, 1. Et.

Polstermöbel und Matratzen sind vorzüglich

preiswert zum Verkauf. Unter-
tigungen nach Wahl schnell und

Autonsplatz 2.

Grundstück-Verkauf.

Veränderungshalber deßtichtige ich mein in Nischendorf bei
Leipzig, unmittelbar an der Wilsdruckerstrasse gelegenes Grundstück
zu verkaufen. Die günstige Lage, sowie die Einrichtung desselben
eignet sich zu mehreren Fabrikzweigen, läßt sich auch als Wohnfl

zum Wohnen einrichten.

E. Pönitz.

